

Juden wird man sich nunmehr nach einer andern schönen Gegend umsehen müssen, denn zwischen Oesterreichern und Preußen ist schon ein Vertrag gegenwärtig. Auslieferung schuldig Verbrechen abgeschlossen worden. Die Verbrechen, auf welche sich der Vertrag bezieht, sind Mord, Mordversuch, Fälschung, betrügerischer Bankrott, Einbruch, Raub mit Anwendung von Gewalt gegen die Person und Beunruhigung oder Unterschleif von Handlungsdienern und Dienstboten verübt. Bei erhobener Anklage muß die Begehung des Verbrechens so weit nachgewiesen werden, daß die Gesetze des Landes, wo der Flüchtling aufgebracht worden, die Verweisung vor das Geschwornengericht rechtfertigen würden; ist das Individuum vor seiner Flucht schon vor Gericht überführt worden, so genügt die einfache Notifikation und Begründung dieses Factums, um die Auslieferung zu erlangen.

O e s t e r r e i c h.

Die dänischen Kriegsgefangenen, welche in der Festung Theresienstadt bei Leitmeritz untergebracht worden waren, befinden sich bereits auf dem Heimwege. Dieselben verlassen Oesterreich jedoch nicht auf der böhmisch-sächsischen Eisenbahn, sondern wurden von Prag, wo sie am 15. eintrafen, über Olmütz nach Brünn transportirt, um von dort auf der Nordbahn nach Preußen geleitet zu werden. Alle sind mit der erfahrenen Behandlung sehr zufrieden. Sie veröffentlichten in einem Journal einen Abschiedsgruß an die österreichische Bevölkerung, in welchem sie sagen, daß man ihnen nicht wie gefangenen Feinden sondern wie Freunden, entgegen gekommen sei.

Oesterreich hat den deutschen Regierungen mitgetheilt, es würden dem Bundestage 1) nächstens die Friedenspräliminarien und 2) Vorschläge zur Ordnung der Angelegenheiten Schleswig-Holsteins zur Beschlussfassung mitgetheilt werden. Hinzugefügt hat Oesterreich, die Regierungen möchten den Absichten Oesterreichs in der nationalen Sache volles Vertrauen schenken.

B a i e r n.

Im gewöhnlichen Leben hört man zuerst die Rede und dann die Gegenrede oder Antwort. In dem Gespräch zwischen den bairischen Bischöfen und dem König von Baiern fand das Gegentheil statt; zuerst las man die Antwort des Königs und jetzt die Adresse der Bischöfe, der jene Antwort gilt; zwischen beiden liegen acht Tage oder etwas mehr. Die Bischöfe sagen dem jungen König, was er gern gehört haben mag: „Wir werden durch Wort und Beispiel unsere Diöcesanen lehren, wie man Gott fürchtet und den König ehrt, und der Obrigkeit um Gottes Willen unterthan sein muß.“ Dem Unglauben, fahren sie fort, werden sie muthig die Stirne bieten und die heilige Sache der Kirche und die durch sie bedingte Wohlfahrt des Staates schützen und vertheidigen; denn unsere Hilfe ist im Namen des Herrn und unter dem Schutzmantel (?) der allerseligsten Patrona Bavariae (Maria).“ Besondere Sorgfalt werden sie dem Unterrichte und der Erziehung der Jugend, der

Volksschule widmen; den positiven Glauben in der Volksschule zu fördern; sei in dieser Zeit des Unglaubens um so mehr nöthig, je mehr das Familienleben von der Wahrung und Pflege kirchlichen Glaubens und Lebens abfalle. Ihre Ansichten über die Schulreform würden sie dem Könige besonders unterbreiten. Sie erwarten die landesväterliche Fürsorge des Königs für die Geisteswelt, die seine andere Devise habe als Concordia inter imperium et sacerdotium,“ d. h. zu deutsch Zusammengehen von König und Bischöfen oder Königthum und Bisthum. (Und das Volk?)

S c h l e s w i g - H o l s t e i n.

Nach der „S. S. Z.“ sind bei der Altona-Kieler Eisenbahnverwaltung Extrazüge für 2400 Preußen nebst Gebäck bestellt, welche sich bei Rendsburg concentriren und zurückbeordert werden. Die Truppen gehen von hier direct in ihre Depots. Der hiesige österreichische Feldtelegraph sammt Personal wird nächstens nach Wien zurückkehren. Ebenso soll die Feldpost nächster Tage einberufen werden.

Mit dem Nivellement der Rendsburg-Kieler Eisenbahnlinie ist vor einigen Tagen von preussischen Technikern unter Leitung des preussischen Eisenbahnbauinspectors Schwabe der Anfang gemacht worden. Wenn selbstverständlich nicht örtliche oder landschaftliche, sondern vielmehr militärische und maritime Rücksichten mit Bezug auf bekannte Eventualitäten die Anlage dieser Eisenbahn dictirt haben, so kann jedenfalls die unmittelbare Verbindung mit Kiel unserm localen Verkehrswesen doch nur zum Vortheil gereichen.

P o l e n.

Die Juden werden von den Polen abgelöst. Die Trümmer des polnischen Volkes sind über Deutschland, die Schweiz, England, Frankreich und Amerika verstreut, und viele Tausende leben in Sibirien über und unter der Erde. Am schlimmsten sollen sie sich in England befinden, die meisten wandern daher in die Union aus und lassen sich als Soldaten anwerben. Einig hat die unglücklichen Leute auch die größte Noth nicht zu machen vermocht, die aristokratische und die demokratische Partei mischt sich so wenig wie Del und Wasser, und beide haben sich in dem Verzweigungskampfe mit Rußland fortwährend beschadet und dem Feinde in die Hände gearbeitet.

A m e r i k a.

In Amerika hat sich das Blatt schon wieder gewendet. Nachdem der Uniongeneral Grant die erste Vertheidigungslinie von Petersburg genommen hatte, ging er weiter vor, wurde aber mit einem Verluste von 5640 Mann zurückgeschlagen. Ein zweiter Angriff mißglückte gleichfalls, und es geht das Gerücht, Grant werde mit seiner Armee nach Washington zurückgehen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 18. August. Die heutige „Wiener Ztg.“ meldet amtlich, daß der Kaiser den König von Baiern zum Oberstinhaber des 5. Infanterieregi-